

Frühjahrstagung 2024

Am 15. Und 16. Mai 2024 in Berlin, ausgerichtet gemeinsam mit Syspons

Anmeldung über folgenden Link an: <https://www.conftool.net/ak-epol-fjt24/index.php?page=index>

Rückfragen zur Tagung bitte an das Sprecher*innen-Team des AK-Epol-HuHi:

ak-epol-huhi@degeval.org

Feministische Außen- und Entwicklungspolitik: Implikationen für Monitoring und Evaluierung

Die Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag 2021 die Umsetzung einer feministischen Außen- und Entwicklungspolitik zum Ziel gesetzt. Diese spiegelt sich in den 2023 verabschiedeten Leitlinien des Auswärtigen Amtes sowie der Strategie des BMZ zur feministischen Entwicklungspolitik wider (BMZ 2023, Auswärtiges Amt 2023).¹ Geschlechtergerechtigkeit, Menschenrechte, der Abbau gewaltvoller Machtstrukturen und Diskriminierung sowie die Anerkennung von Diversität sind wichtige Grundpfeiler dieser Politik. Die grundlegenden Ansprüche einer feministischen Außen- und Entwicklungspolitik sind nicht nur handlungsleitend für die Ausgestaltung von Maßnahmen und Strategien in den jeweiligen Politikfeldern, sondern haben auch Implikationen für Monitoring und Evaluierung.

Vor diesem Hintergrund möchten wir uns im Rahmen der Tagung mit folgenden Fragestellungen befassen:

- Was sind wichtige Anforderungen an die Evaluierung und das Monitoring von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit, Humanitären Hilfe und Stabilisierung im Kontext einer feministischen Außen- und Entwicklungspolitik?
- Wie sind die Zielsetzungen einer feministischen Entwicklungs- und Außenpolitik in den M&E-Systemen unterschiedlicher Organisationen der Zivilgesellschaft, staatlichen DO, politischen Stiftungen etc. verankert?
- Wie können wichtige Prinzipien beispielsweise hinsichtlich der Stärkung von Rechten, Repräsentanz und Ressourcen von Frauen und marginalisierten Gruppen (3R), oder Ansprüche an Intersektionalität in Evaluierungen angemessen berücksichtigt werden? Welche Herausforderungen bestehen dabei?

Mit diesen Fragen möchten wir uns im Rahmen der Frühjahrstagung beschäftigen. Hierzu möchten wir uns einerseits mit theoretischen Konzepten und Ansätzen im Themenfeld sowie deren Berücksichtigung in Evaluierungen befassen. Andererseits sollen anhand von Anwendungsbeispielen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis beleuchtet werden.

¹ <https://www.bmz.de/resource/blob/146200/strategie-feministische-entwicklungspolitik.pdf>;
<https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2585008/d444590d5a7741acc6e37a142959170e/II-ffp-data.pdf>.

Vorläufiges Tagungsprogramm

Mittwoch, 15.05.

ab 9:00	Ankunft und Registrierung der Teilnehmenden; Kaffee und Raum für Gespräche
10:00 – 10:15	Begrüßung <ul style="list-style-type: none">• Syspons• AK-Epol-HuHi
10:15 – 11:00	Einführungsvortrag: Feministische Entwicklungs- und Außenpolitik: Begriffsklärungen, unterschiedliche Ansätze, wissenschaftlich-theoretische Einführung. <u>Referent*in:</u> Prof. Dr. Toni Haastrup (University of Manchester)
11:00 – 12:30	Ansprüche und Ziele von Auswärtigem Amt und BMZ an feministische Außen- und Entwicklungspolitik sowie deren Evaluierung. Referent*innen: Vertreter*innen aus dem Auswärtigen Amt und dem BMZ <ul style="list-style-type: none">• Johanna Below da Cunha, Azani Tschabo (BMZ) (virtuell)• Afra Herr, NN (Auswärtiges Amt) Komentierung <ul style="list-style-type: none">• Birte Rodenberg (freie Gutachterin) <u>Moderation:</u> AK-Epol-HuHi
12:30 – 12:45	Pause
12:45 – 13:30	Vortrag: Chancen und Herausforderungen feministischer Evaluierungen <u>Referent*in:</u> Lennart Raetzel, Johanna Schaefer-Kehnert (Syspons) <u>Moderation:</u> AK-Epol-HuHi
13:30 – 14:45	Mittagessen
14:45 – 16:30	Gruppenarbeiten: Gruppenarbeiten zu verschiedenen Aspekten von Monitoring und Evaluierung im Bereich der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit im Kontext von feministischer Entwicklungs- und Außenpolitik. Gruppe 1: Programme feministisch evaluieren – Erfahrungsbericht aus der Praxis <u>Referentin:</u> Anja Scherkus (Rosa-Luxemburg-Stiftung): Gruppe 2: Berücksichtigung von feministischer Entwicklungspolitik in den Zentralen Projektevaluierungen der GIZ <u>Referentin:</u> Claudia Kornahrens (GIZ) Gruppe 3: Intersektionalität in der Evaluationspraxis <u>Referentin:</u> Prof. Dr. Melanie Judge (University of Cape Town) (virtuell) Anschließend: Kurze Vorstellung der Gruppenarbeiten im Plenum durch die vorher festgelegten Moderator*innen.
16:30 – 16:50	Kaffeepause
16:50 – 17:50	Paneldiskussion Wie sind die Zielsetzungen einer feministischen Entwicklungs- und Außenpolitik in den M&E-Systemen unterschiedlicher Organisationen (aus Zivilgesellschaft, staatlichen Durchführungsorganisationen, Stiftungen) verankert? Welche Herausforderungen bestehen? Welche Ansprüche an Evaluator*innen gehen damit einher?

Teilnehmende: **Claudia Kornahrens** (GIZ), **Claudia Simons** (Heinrich-Böll-Stiftung), **Carla Dietzel** (CARE), **Claudia Volk** (KfW) (angefragt)

Moderation: Syspons

17:50 – 18:00 **Organisatorisches & Ausblick**

Ab 18:30 Uhr **Gemeinsames Abendessen, Restaurant Klink** (<https://klinkeberlin.com/>)

Donnerstag, 16.05.

09:00 – 09:15

Begrüßung

- AK-Epol-HuHi

9:15 – 10:00

Vortrag: Geschlechtergerechte und menschenrechtsbasierte Evaluierung in der feministischen EZ.

Referent*innen: **Martin Bruder, Lena Taube** (DEval)

Moderation: AK-Epol-HuHi

10:00 – 11:30

Werkstattgespräche: 3 parallele Werkstattgespräche zu unterschiedlichen Aspekten. Pro Werkstattgespräch 1-2 Referent*innen und eine Person als Moderation*in/Rapporteur*in.

Werkstattgespräch 1:

Herausforderungen und Spannungsfelder in der menschenrechtsbasierten Evaluierung im Kontext der feministischen EZ: Ansprüche, Schnittstellen und Umsetzung in der Praxis.

Referent*innen: **Ilse Worm** (freie Gutachterin), **Lena Taube** (DEval)

Werkstattgespräch 2:

Umsetzung von feministischem MEAL in der humanitären Projektarbeit

Referent*innen: **Carla Dietzel, NN** (CARE), **Kirstin Bostelmann, Annegret Wittfoth** (Plan International Deutschland e.V.)

Werkstattgespräch 3:

Berücksichtigung feministischer Ansätze und Zielsetzungen im Monitoring von Maßnahmen.

Referent*innen: **NN**, (Heinrich-Böll-Stiftung), **Barbara Obst** (OXFAM)

11:30 – 11:45

Kaffeepause

11:45 – 12:30

Abschlussrunde mit Rapporteur*innen aus Werkstattgesprächen und Gruppenarbeiten

Moderation: AK-Epol-HuHi/Syspons

12:30 – 13:30

Mittagsimbiss, Ende der Tagung

13:30 – 15:30

AK-Treffen: Aktuelle Debatten & zukünftige Planungen: (offen für alle Interessierten)

Kosten und Anmeldung

Eine Tagungspauschale von **65,00 € für Mitglieder** der DeGEval und **90,00 € für Nichtmitglieder** ist per Überweisung innerhalb von 7 Tagen nach der Anmeldung auf das angegebene Konto der DeGEval zu überweisen. **Studierende zahlen einen Beitrag von 25,00 €**. Wer nur an einem Tag teilnimmt, bezahlt eine reduzierte Pauschale. Das Abendessen ist in der Tagungspauschale NICHT enthalten.

Bitte beachten: Für die Teilnehmenden am Abendessen beträgt der Mindestumsatz im Restaurant Klinké 40,- EUR pro Person.

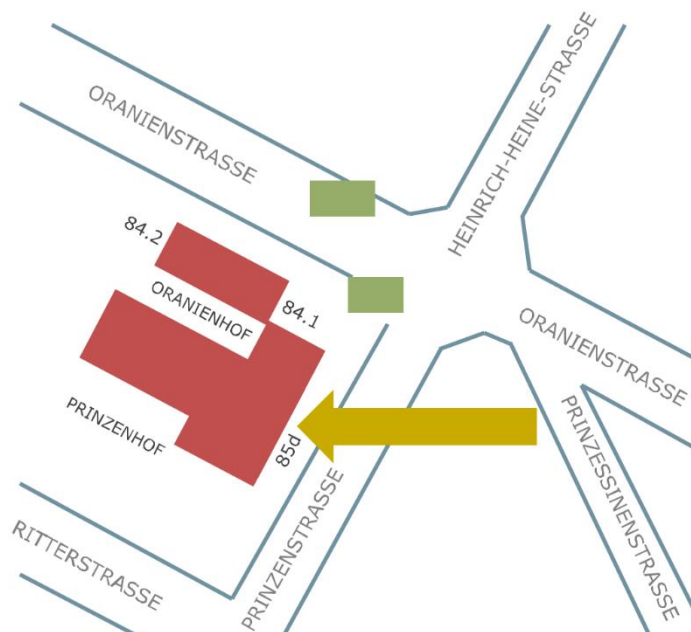
Bitte melden Sie sich über folgenden Link an: <https://www.conftool.net/ak-epol-fjt24/>

Meldeschluss für die Tagung und das Abendessen bis der **03. Mai 2024**

Wenn Sie auf Probleme stoßen sollten, schreiben Sie bitte an: ak-epol-huhi@degeval.org

Tagungsort

Syspons GmbH
Prinzenstraße 85d
10969 Berlin
www.syspons.com



Mögliche Unterkunft

Zum Zeitpunkt der Tagung finden in Berlin verschiedene größere Veranstaltungen statt, weshalb die Verfügbarkeit von nahe gelegenen Hotelzimmern knapp werden könnte. In unmittelbarer Nähe zum Veranstaltungsort befindet sich das *Motel One Berlin Mitte (Prinzenstraße)*, wo wir ein begrenztes Zimmerkontingent reserviert haben (159,-€/Nacht). Für eine Zimmerreservierung klicken Sie bitte auf folgenden Link: [Zimmerreservierung DeGEval Frühjahrstagung 2024](#)

Informationen zum Veranstalter AK-Epol-HuHi, DeGEval

Arbeitskreis
Entwicklungspolitik
und Humanitäre Hilfe



Der Veranstalter *Arbeitskreis Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (AK-Epol-HuHi)* der *Gesellschaft für Evaluation (DeGEval)* ist mit ca. 600 Personen und Institutionen das Forum in Deutschland, das allen mit der Evaluation von Programmen aus den Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit, Stabilisierung und Humanitären Hilfe befassten Personen und Institutionen

offensteht, und einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch über aktuelle Entwicklungen und Probleme ermöglicht. Mit dabei sind staatliche Durchführungsorganisationen wie z.B. KfW und GIZ, NROs, Politische Stiftungen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Consultings und Freie Gutachter*innen.

Der *Arbeitskreis Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe* will in einem dauerhaften Dialog eine Brücke zwischen Politik, Theorie und Praxis schlagen und einen Beitrag zu Verbesserung von Evaluationen in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitärer Hilfe leisten. Derzeit vertreten Kirsten Vorwerk (DEval), Thorsten Bär (World Vision) und Nikolai Hergt (freier Berater und Gutachter) und den Arbeitskreis und bilden das „Sprecher*innenteam“.

Einmal im Jahr veranstaltet der ehrenamtlich arbeitende Arbeitskreis eine „Frühjahrstagung“, die sich mit einem aktuellen Thema der Evaluationspraxis auseinandersetzt. In den letzten Jahren nahmen daran jeweils ca. 80 Kolleginnen und Kollegen teil. Bei der Ausrichtung der Frühjahrstagungen unterstützen Mitgliedsorganisationen des AK.

Informationen zum Kooperationspartner Syspons



Die Syspons GmbH ist ein Beratungsunternehmen für gesellschaftliche Innovation mit Sitz in Berlin, Hamburg und Köln. Wir unterstützen öffentliche Institutionen, Bundesministerien, Stiftungen und Non-Profit-Organisationen dabei, ihre positive gesellschaftliche Wirkung zu maximieren. Dafür beraten wir bei der Gestaltung von Strategien, führen Evaluationen, Studien und Schulungen durch und begleiten unsere Kund*innen im Aufbau von

Monitoringsystemen sowie in der Organisationsentwicklung und in Veränderungsprozessen.

Für unsere Kund*innen entwickeln wir passgenaue und nutzer*innenfreundliche Monitoringsysteme. Unter Einsatz praxiserprobter digitaler Tools messen wir systematisch steuerungsrelevante Indikatoren, die eine kontinuierliche Bewertung der Zielerreichung und Wirkungsorientierung ermöglichen. In unseren Evaluationen messen wir mittel- und längerfristige Wirkungen auf Basis wissenschaftlich fundierter und multi-methodischer Ansätze der empirischen Sozialforschung. Als theoretische Grundlage für die Wirkungsmessung fungiert auch hier ein mit den Kund*innen entwickeltes Wirkungsgefüge, welches die angestrebten Wirkungen transparent und überprüfbar macht. Dieses bildet auch Grundlage für die im Nachgang ausgesprochenen Handlungsempfehlungen.

Seit 10 Jahren arbeitet Syspons im Bereich der Gleichberechtigung der Geschlechter und zu Themen der sozialen Gerechtigkeit. Die Beratung zu feministischen Ansätzen in der Außen- und Entwicklungspolitik ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Beispielsweise konzipierte und begleitete Syspons den Konsultationsprozess zur BMZ-Strategie der Feministischen Entwicklungspolitik. Seit der Veröffentlichung der BMZ und AA-Strategien arbeiten wir zur Verankerung der Feministischen Außen- und Entwicklungspolitik in Institutionen, Teams, Projekten sowie in der Monitoring- und Evaluationspraxis. Unter anderem führt Syspons hierzu Trainings und Workshops in der GIZ durch, berät Akteur*innen wie die Heinrich-Böll-Stiftung zu feministischen Gender-Marker-Systemen oder führt Evaluationen und Studien für Projekte im Bereich der Inklusion von Menschen mit Behinderung, LGBTIQ+ Inklusion oder Frauen, Frieden und Sicherheit durch.